

+ 57

Josef Gemperle  
CVP  
Buhwil 3  
8376 Fischingen

Marlise Bornhauser  
EDU  
Kreuzlingerstrasse 55  
8570 Weinfelden

EINGANG GR <i>16. Aug. 2017</i>			
GRG Nr.	<i>16</i>	<i>IN 17</i>	<i>132</i>

Andreas Guhl  
BDP  
Mooswiesen  
9565 Oppikon

Toni Kappeler  
Grüne  
Haldenstrasse 4  
9542 Münchwilen

Stefan Leuthold  
GLP  
Obholzstrasse 16  
8500 Frauenfeld

Elisabeth Rickenbach  
EVP  
Rüti 10  
8500 Frauenfeld

Nina Schläfli  
SP  
Schmitenstr. 18  
8280 Kreuzlingen

Anders Stokholm  
FDP  
Staubeggstr. 12  
8500 Frauenfeld

Stephan Tobler  
SVP  
Bahnhofstrasse 69b  
9315 Neukirch (Egnach)

## Interpellation «Thurgauer Beitrag zur Energiestrategie 2050»

**Am 21. Mai 2017 hat das Stimmvolk das revidierte Energiegesetz deutlich angenommen. Es dient dazu, den fossilen Energieverbrauch zu senken, die Energieeffizienz zu erhöhen und die erneuerbaren Energien zu fördern. Zudem wird der Bau neuer Kernkraftwerke verboten. Die Schweiz kann so die Abhängigkeit von importierten fossilen Energien reduzieren und die einheimischen erneuerbaren Energien stärken. Das schafft Arbeitsplätze und Investitionen in der Schweiz. Das Energiegesetz wird zusammen mit den entsprechenden Verordnungen voraussichtlich auf Anfang 2018 in Kraft gesetzt.**

Gemäss EnDK ist die Energiepolitik eine Verbundaufgabe zwischen Bund und den Kantonen. Die Zuständigkeiten sind in den Teilbereichen unterschiedlich geregelt. Gemäss Bundesverfassung sind für die Energiepolitik im Gebäudebereich die Kantone zuständig (Artikel 89 Absatz 4 BV). Die Kantone sind aber auch in den weiteren energiepolitischen Bereichen involviert und aktiv (Energieversorgung, Richtplanung, Unterstützung EnergieSchweizProjekte, Förderung, Grossverbraucher, Mobilität, Vorbildfunktion etc.). In den meisten Kantonen wurden in den letzten Jahren Strategien mit konkreten Zielsetzungen und Massnahmenplänen erarbeitet. Die Zielsetzungen orientieren sich u.a. an den Zielen der 2000WattGesellschaft, einer Reduktion des CO<sub>2</sub>Ausstosses oder den Zielen von EnergieSchweiz.

**Aus den Richtlinien des Regierungsrates des Kantons Thurgau für die Regierungstätigkeit in der Legislaturperiode 2016 – 2020 (Zahlen und Fakten) geht hervor, dass Bauherren im Kanton Thurgau in den Jahren 2008 bis 2015 auf Grund des kant. Förderprogrammes 1'161'894'743 Franken in die energietechnische Sanierung ihrer Gebäude oder in die Nutzung von Abwärme oder von erneuerbaren Energien investiert haben. Insgesamt wurden 12'085 Projekte realisiert. 70 Prozent der Aufträge gingen an Thurgauer Unternehmen, 29 Prozent an Unternehmen in anderen Kantonen und lediglich ein Prozent ins Ausland.**